

— Zum 1. April —

Volksbank führt neues Modell ein

Harsewinkel (gl). Die Volksbank schreibt in diesen Tagen ihre Kontoinhaber an, um sie über die Einführung ihres neuen Hausbankmodells zu informieren. Im Kern gehe es darum, dass sich Treue lohne. „Konkret bedeutet das, je mehr und intensiver ein Kunde die Dienstleistungen der Volksbank und ihrer Verbundpartner in Anspruch nimmt, desto größer ist der Treuebonus, den die Bank ihm dafür zurückerstattet“, heißt es in einer Mitteilung des Geldinstituts. Auch die Nutzung digitaler Serviceleistungen werde honoriert. „Die Besonderheit unserer Genossenschaftlichen Beratung liegt in ihrem Ansatz: Im Mittelpunkt stehen die Vermögens- und Versorgungsziele unserer Mitglieder und Kunden. Und diesem Qualitätsanspruch dient die Einführung unseres neuen Hausbankmodells“, erläutert Vorstand Norbert Eickholt die richtungsweisende Entscheidung.

Abhängig von der Anzahl der Sterne, also von der Nutzungsquote, habe der Kunde einen Treuestatus, der ihn auf den ersten Blick erkennen lasse, wie die einzelnen Vermögensziele hinterlegt sind. Für die Firmenkunden gelte Gleiches, jedoch seien dort die Versorgungsziele auf das Unternehmen oder die Selbstständigkeit ausgerichtet. In der Praxis könne sich der Kunde seinen Treuestatus und den damit verbundenen Treuebonus auf der Internetseite der Bank mit dem sogenannten Hausbank-Finder, auch Hausbank-App genannt, anzeigen lassen. Zur Gewährleistung dieses ganzheitlichen Ansatzes führt die Volksbank neue Kontomodelle zum 1. April ein. Wesentliche digitale Vorteile für den Kunden seien die kostenlose Nutzung der Girocard in allen privaten Kontomodellen sowie zwölf kostenfreie Auslandsbarverfügungen bei einzelnen Kreditkarten. Außerdem honoriert die Volksbank die Nutzung des E-Postfachs und der VR-Banking-App bei Privatkunden.

„Die Veränderung des Nutzungsverhaltens unserer Mitglieder und Kunden, das sich durch die Corona-Krise deutlich beschleunigt hat, haben wir mit der Verzahnung digitaler Services und einer qualitativen persönlichen Beratung in den Mittelpunkt gestellt“, sagt Vorstand Martin Weber abschließend.